LERNZIELE

Am Ende des Workshops sind die Teilnehmenden in der Lage,

- Metaphern in der Medizin zu identifizieren
- Bedeutungsnuancen von Metaphern zu erkennen
- weitere Nuancen und/oder neue Metaphern zu entwickeln
- multiperspektivisch und interdisziplinär die Auswirkungen von Metaphern zu diskutieren
- die Bedeutung von Metaphern für die eigene medizinische Arbeit zu reflektieren

KURSLEITUNG

Dr. Anita Wohlmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der JGU und forscht über Metaphern im Rahmen des DFG Projekts „Körper und Metapher: Narrativ-basierte Metaphernanalyse in den Medical Humanities“ (WO 2139/2-1). Sie führt seit 2015 interdisziplinäre Veranstaltungen an der Universitätsmedizin Mainz durch.

ANMELDUNG

Mindestteilnehmerzahl: 6 TN
Der nächste Termin wird noch bekannt gegeben.

Der Workshop wird bei der Ärztekammer Rheinland-Pfalz zur Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung angemeldet.

KONTAKT

Dr. Anita Wohlmann: wohlmann@uni-mainz.de

TRANSNATIONAL AMERICAN STUDIES INSTITUTE

MIT METAPHERN ARBEITEN

BILDSPRACHE UND VERGLEICHE IN DER MEDIZIN

Ein Workshop für Ärzte und Ärztinnen, Therapeuten und Therapeutinnen, Medizinstudierende und Interessierte, die im Bereich Gesundheit und Medizin arbeiten

DFG

JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ

JG|U

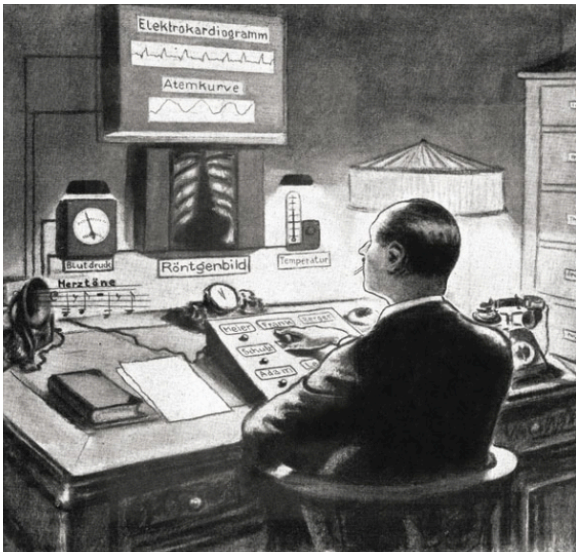
METAPHERN SIND IN DER MEDIZIN ALLGEGENWÄRTIG

Metaphern wie die Erdbeergallenblase oder „der Mensch ist eine Maschine“ sind in der Medizin zentrale heuristische Instrumente.

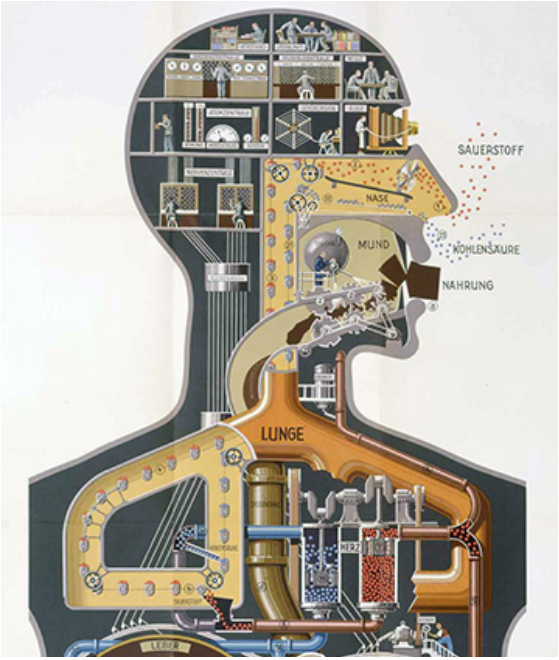
Eine Studie aus dem Jahr 2010 untersuchte 100 Arzt-Patienten Gespräche und identifizierte über 250 Metaphern und Analogien. Die befragten PatientInnen gaben an, dass sie die Kommunikationsfähigkeit ihrer ÄrztInnen höher bewerteten, wenn diese mehr Metaphern benutzten. Gleichzeitig berichteten die PatientInnen, dass sie mit Hilfe der Metaphern die medizinischen Fachinformationen besser verstanden hätten.

Es ist also kaum verwunderlich, dass Metaphern von ÄrztInnen zur Erklärung von komplexen Sachverhalten, als Handlungsaufforderung oder Haltungsempfehlung oder als Teil der individuellen Arzt-Patienten-Beziehung genutzt werden.

Jedoch sind Metaphern keine unschuldigen Sprachbilder. Sie können stigmatisieren, PatientInnen und ÄrztInnen in enge Rollenkorsetts pressen und Handlungsalternativen verdecken. Umso wichtiger ist ein reflektierter, kritischer Umgang mit Metaphern im medizinischen Kontext.



Fritz Kahn, Der Arzt der Zukunft (1925)



Fritz Kahn, Der Mensch als Industriepalast

MIT METAPHERN ARBEITEN

Der amerikanische Dichter Robert Frost betrachtete Metaphern als lebendige, sich ständig wandelnde Begleiter. Metaphern überraschen und entfalten wie Kunstwerke ein Eigenleben – sofern ihr Potential aktiviert wird. Die Medizinanthropologin Cheryl Mattingly fand heraus, dass Metaphern auch Orte der Handlungsmacht und des Widerstands sein können. Metaphern fungieren als Ressourcen, die aus festgefahrenen Denkmustern und Hierarchien befreien.

Der Workshop zieht evidenz-basierte quantitative und qualitative Studien heran ebenso wie Reflektionen über Metaphern von DichterInnen, SchriftstellerInnen und LiteraturwissenschaftlerInnen. Dabei stehen praxisrelevante Fragen im Vordergrund:

- Wie können die vielfältigen Bedeutungsnuancen von Metaphern kreativ und nutzbringend aktiviert werden?
- Wann und in welchen Kontexten können Metaphern stigmatisieren, behindern und schaden?
- Welche Handlungsoptionen eröffnen sich im Umgang mit problematischen Metaphern? Kann man solche Metaphern umdeuten oder neu denken? Und wenn ja, wie?